

IMS-Health-Kundentagung 2005 Consulting inbegriffen



Die Dienstleistungen der IMS werden immer schneller, sicherer, breiter und umfassen nun auch das Consulting. Die rund 150 Gäste der IMS-Kundentagung 2005 erfuhren am 20. September im Hotel Palace Luzern auch, warum Erfolg traurig macht.

Thomas Binder, IMS Health, dokumentierte eindruckliche Verbesserungen der IMS-Leistungen bei Geschwindigkeit, Qualität und Breite der Daten. IMS ist neu Datenschutz-zertifiziert; ein jährliches Nach-Audit soll dafür sorgen, dass der Datenschutz laufend verbessert werden kann.

Bis 2007 sollen zudem neue Blockregionen festgelegt werden, die sich wegen Strukturveränderungen aufdrängen.

Driving your business forward

Dr. Patrick Schneider und Dr. Matthias Roehle, IMS Health, zeigten, wie IMS Health durch Akquisitionen kontinuierlich gewachsen ist und sich gewandelt hat: vom Datenlieferanten zum strategischen Partner – zum Consultant. Das IMS-Beraterteam umfasst heute in Europa schon über 200 Consultants für die pharmazeutische und Biotech-Industrie. IMS ist in der Schweiz in vier Bereichen aktiv: Sales & Account Management, Launch Management, Performance Management und Information Management.

Auf Veränderungen des Marktumfeldes könne kurzfristig und effektiv reagiert werden, ohne die Aussendienstgrösse unmittelbar verändern zu müssen: beispielsweise durch Steigerung der Mitarbeiterkompetenz und durch Zielgruppenoptimierung. Für das Management der Mitarbeiterkompetenz hat IMS ein Konzept

entwickelt; die dafür eingesetzte methodische Bewertungsgrundlage beruht auf Kernkompetenzen, Schlüsselfaktoren und Messindikatoren, und sie führt zu klaren Handlungsempfehlungen. Das Kompetenzprofil der zu Bewertenden umfasst die folgenden sechs Kompetenzbereiche: Verkaufsprozess, Planung/Organisation, unternehmerisches Handeln, Wissen, Persönlichkeit/Fähigkeiten, Sozialkompetenz.

Der Pharmamarkt Schweiz

Gregor Pfister, IMS Health, erläuterte kompetent die aktuellen Zahlen des Schweizer Pharmamarktes: Die bescheidene Zunahme von nur 2,1 % des Gesamtmarktes im ersten Halbjahr 2005, verglichen mit der Vorjahresperiode, bedeute einen Einbruch von 60 %! Der Marktanteil des Rx-Marktes, zu dem Drogerien und Apotheken zu etwa gleichen Teilen beitragen, beträgt 65,2 %. Während in den letzten zehn



